

Offener Brief an Herrn Meyer

Herr Meyer?

ich kenne Sie nicht. Dafür scheinen Sie mich umso besser zu kennen.

Sie interessieren sich auch so außerordentlich für meine Person, meine Gewohnheiten, meine Gedanken, meine politische Überzeugung, ja sogar für meinen Beruf, daß man fast den Eindruck gewinnen könnte, Sie seien um mich sehr besorgt.

Sie wissen auch so gut über mich bescheid, viel besser als ich selbst.

Sie haben ja wohl Erkundigungen über mich bei der Schule Am Brink eingezogen, bei der ich zwei Jahre als Lehrer tätig war, obwohl Lehrer eigentlich keinerlei Auskünfte über Schüler oder Kollegen weitergeben dürfen.

Sie geben auch bereitwillig Auskunft über mich, auch wenn man Sie gar nicht darum ersucht hat.

Obendrein bedienen Sie sich meiner Person als Sündenbock für Ihre eigenen Unzulänglichkeiten bei der Erziehung kritischer Schüler. Aber wenn ich Sie schon unfreiwillig entlasten soll, obwohl ich es gar nicht könnte, möchte ich doch um ein Honorar bitten.

Ihre Schüler waren wohl ein wenig aufsässig? Also hat doch ein böser Mensch sie aufgehetzt. Allein können doch Schüler gar nicht unzufrieden werden. Allein können doch Schüler nicht die Lehrer ärgern. Das hat es doch noch nie in Deutschland gegeben. Bisher haben wir doch immer Führerbefehle gehabt. Ein Schüler wird doch nicht allein denken wollen, so ganz ohne Lehrer.

Und wir kennen ja diese Typen, diese Dutschkes, Maos, schmuddelige Horden, diese ferngesteuerte gelbe Gefahr, diese Aufwiegler.

Die Eltern hätten Ihnen auch sicher nicht geglaubt, daß Mao höchst persönlich dahintersteckt, aber wenn es schon Lehrer gibt in der APO, warum sollte man diese nicht benutzen.

Das ist doch einfach. Das können die Eltern glauben.

Das geht heute auch ganz gut.

Lehrer werden mit ihren Schülern nicht mehr fertig. - Wer ist schuld daran? - Die APO.

